

1. M. 179. 740

Gngher gur fr
Raper gomu!

P. Rektor ugar nige zu Hant, daum warst du
ig weg mit Deputaten. So läßt mich nun
an deinem kleinsten Empfang großzügigen Dank
ausdrücken für das Geschenk. Da wir hier
jetzt große Zeit, da Sie dort den ersten Druck
machen und den lange aufmerksam
wirkt. Ich fahre in J.f. auf so großen Eins.
lagern auf? - Wir armen Blasphemer der
Königin fallen nicht alle Danken - und bauen // P. Lang.

Dielnu dank für den besagten Kranz
Sagavat abdon ik. Den und die gesetzten da
Wahrheit zeigt mir Leidenschaft. Ich habe den
Artikel im Prospekt sehr gelesen.

meine Verabschiedung hat mir großzügig wohlgetan.
Dafür freute ich mich des Geschenks der kleinen
Bücherabreißkarte mit den
Büchern die Sie bei allem, was Sie am Son-
nabend so frühzeitig, machen Sie in den
gratissiven, den Aufdrucke ausarbeiten
möchte und! Sodass wir bald
gern Ihnen danken. Aber Ihr Wunsch
Verabschiedungen wäre es mir zu bestens,
würde ich mich gern kommen, mein
Sie mir diese Karte wenn man im
Gebäude steht. - Mir ist, als fässen Sie
fast gegen meine Lippen getragen
wurde, da ich aus Ihrer Verfolgung
wurde, wohin nicht Sie ~~heraus~~ in einem
Schiff nach Frankreich. Daß wir einmal ein
stil. Gespräch auf uns etc. etc. fassen.

Dann muß auch hierin einmal
gründen, mein Sohn das Liedchen werden
singt über die Töchter noch



worfißt. In polizeis, in sozialbus
jetzt es sind schon sehr gesellig.
Nimm auf noch auf der ^W Befreiung! -
Bitte, bitte, Seien Sie einver-
einigt und glücklich.

Ich glaube, noch am Tischkarten
mag es gewesen an Pfarrer Rehn
sagen, daß Sie dann Freunde
haben nicht wolle und das
wirkt Dehn von oben bis beginnen
ließ. Die Männer sind noch nicht
ganz anwesentlich. Und fassen Sie
keiner anderen Kräfte die
Führung des Marienhilfer
Junglingsvereins wieder ihrer
Verantwortung. ^{Durch} Sie
in großer Not, befahlen fallen, nur
dortwohl Sie wohl gefügt, fanden Sie etwas
zu tun und fortan.

Ich wünsche mich, ob man einen Frau nicht
zu zwingen ist. Aber ist es nicht mehr:
nicht allein alle für uns, was wir für
kommen? Ganz für Leben so zum Segen
lassen, was Sie für könnten aber
bloß nicht wollen. Doch, bitte raffet
Ihr Herzen zu offen. Sokrates hat am
Leben und Segen auf gedacht, nur
allein zu tun, was das Daimon. ifn
sind.

Früher ist das Jubeljahr der überfliekt.
aufgerufen, der heilige Gott kann Osterfest
hier bei Sie nicht machen? -

Nun kann ich endlich. Da mein Freude ist
nich, können ich in den Festtagen noch
nicht meine Begehrungen haben, wenn Sie
Sache des Werbung. Ja. dem jaden den kost
abwenden: "Una solle Litauer darf nun
nicht kommen lassen."

Ihre Freude Sf.

P. Adolf Junckef

Grußlich 7. Oct. - 04